



Bild: Freiheit für Tiere

Bedrohte Brummer

Wildbienen

Liebe Redaktion,

für die wertvolle Arbeit, die Sie mit Ihrem Magazin unentwegt für die Tiere leisten, möchte ich Ihnen ein großes Lob aussprechen. Es ist vorbildhaft, wie Sie Menschen zum Tier- und Naturschutz animieren. Ich möchte deshalb einen Beitrag für die Freiheit für Tiere leisten: Der von mir verfasste Artikel weist auf die Bedrohung der Wildbienen hin und gibt Tier- und Pflanzenfreunden Tipps für Schutzmaßnahmen, die im eigenen Garten oder auf dem Balkon realisiert werden können.

*Jan C. Oestreich (17 Jahre),
Bodenfelde*

Von Jan C. Oestreich (17 Jahre)

Ohne die Arbeit von Blüten bestäubenden Insekten gäbe es kaum Früchte. Am bekanntesten und wohl beliebtesten ist die Honigbiene. Doch sie ist natürlich nicht die einzige. Einen wichtigen Beitrag leisten ebenso die verschiedenen Wildbienenarten, darunter die Hummel.

Hummeln gehören zu den staatenbildenden Insekten, deren Völker mehrere hundert Individuen zählen können. Diese robusten Brummer sind für die Bestäubung der Kultur- und Wildpflanzen unter anderem deshalb so wichtig, da sie sich auch bei niedrigeren Temperaturen, anders als die Honigbiene, auf Sammelflüge begeben. Der mit einem langen Saugrüssel aufgenommene Nektar wird in der so genannten Honigblase aufbewahrt. Im Nest angekommen, würgen die Arbeiterinnen den gesammelten Nektar hervor und geben ihn in kleine bauchige Honigtöpfe. Dort wird er zum späteren Verzehr gelagert, jedoch hält sich dieser Nahrungsvorrat nur wenige Tage lang.



Hummelstaaten bestehen nur den Sommer über. Ausschließlich die Jungköniginnen, die im Jahr zuvor herangezogen wurden, überdauern den Winter, einige Zentimeter tief im Boden eingegraben.

Eine weitere Insektengruppe, die wichtige Bestäubungsarbeit leistet, stellen die Solitärbiene dar. Im mitteleuropäischen Raum wurden ca. 500 Arten gezählt. Solitärbiene bilden, wie der Name schon sagt, keine Staaten. Die verschiedenen Arten legen stattdessen in schon vorhandenen oder auch selbst gefertigten Löchern kleine Kammern an, die durch Trennwände voneinander abgegrenzt werden. In jede dieser Brutzellen legt das Weibchen ein Ei und trägt einen kleinen Polenvorrat, das so genannte Pollenbrot, ein. Von diesem ernährt sich die aus dem Ei schlüpfende Larve, bis sie sich verpuppt und in diesem Zustand den Winter überdauert.

Artenvielfalt bedroht

Im nächsten Frühjahr nagen die fertigen Biene sich dann den Weg an das Tageslicht. Die einzelnen Arten legen ihre Brut an ganz verschiedenen Orten an. Solche Nistplätze sind Steilwände, Schneckenhäuser, morsches Holz, markhaltige oder hohle Pflanzenstängel und andere schon bestehende Hohlräume, aber es werden auch Freibauten an Zweigen oder Steinen angelegt.

Leider gehen die Artenvielfalt und der Bestand der Solitärbiene wie auch der Hummeln immer weiter zurück. Auslösende Faktoren sind vor allem der Rückgang an Nistmöglichkeiten in unserer heutigen ausgeräumten Landschaft, der Einsatz von Pestiziden, die Überpflügung der Feldraine, die Überdüngung und intensive Nutzung von Grünflächen und der daraus resultierende Rückgang des Blütenreichtums.

Insektenschutz im eigenen Garten

Um so wichtiger ist es, im eigenen Garten Insektenschutz zu betreiben. Mit der Anpflanzung bienenfreundlicher Gewächse (z.B. Akelei, Eisenhut, Lungenkraut und Fetthenne) sorgen Sie für reichlich Nahrung in Form von Nektar und Pollen. Auch eine Hecke aus blütenreichen Sträuchern wie Weißdorn, Schlehe, Wildrosen oder Gemeinem Schneeball wird viele der friedlichen Brummer anziehen.

Selbst auf einem Balkon lässt sich aktiver Insektenschutz betreiben, wenn die Blumenkästen und -kübel mit Pflanzen wie Glockenblume, Mauerpfeffer, Lavendel, Salbei, Aufrechtem Ziest oder Thymian bestückt werden. Beim Kauf der Pflanzen sollte man möglichst keine Exoten und Züchtungen auswählen, denn diese sind für unsere Fauna häufig unattraktiv. Heimische Gewächse dagegen bieten den Biene und auch Schmetterlingen das, was sie brauchen: genügend Nahrung.

Eine preiswerte Möglichkeit zur Verbesserung des Nistplatzangebots ist das Bündeln hohler oder markhaltiger Stängel und Zweige von Schilf, Himbeere und Brombeere, Forsythie, Holunder, Distel und Sommerflieder, die vorher in Handbreit große Stücke geschnitten wurden. Anschließend können sie in ein Behältnis wie eine alte Konservendose oder einen eigens dafür hergerichteten Holzrahmen gesteckt werden.

Alle diese Nisthilfen sollten vor Regen geschützt angebracht werden. Ideale Plätze sind z.B. Hauswände oder Gartenschuppen.



Bilder: Jan C. Oestreich



Bild: Den Solitärbiene können mit einfachsten Mitteln ideale Brutstätten geschaffen werden: In unbehandelte (!) ca. 15cm dicke Hartholzblöcke (Buche, Eiche, Esche) gebohrte Löcher ziehen zahlreiche Arten an, wie die Rote Mauerbiene oder die Blattschneiderbiene, in denen sie ihre Brutkammern errichten. Die Bohrungen sollten leicht ansteigen (zum besseren Schutz gegen Regen) und müssen einen Durchmesser von 2 - 10mm haben, wobei die Löcher die ganze Bohrlänge tief sein können. Am besten werden die Bohrungen in einem Abstand von 2cm zueinander gesetzt.

Genauso kann mit Ziegelsteinen verfahren werden. Ytong- und Bimssteine eignen sich hierfür jedoch nicht, da sie bei Regen Wasser aufnehmen und die Brut durch die Feuchtigkeit geschädigt werden könnte.

Wichtig ist, dass die Brutstätten den ganzen Winter über draußen bleiben, da die verpuppten Larven in ihren Brutkammern die kalte Jahreszeit überdauern und erst im Frühjahr die fertigen Insekten ausfliegen. Die Anbringung solcher Brutstätten ist natürlich nur sinnvoll, wenn in der näheren Umgebung für genügend Pollen- und Nektarquellen gesorgt ist.

Stimmen die Voraussetzungen, werden sich schon bald die ersten Bienechen im selbstgebauten »Insektenhotel« finden und sich dann beim Einrichten der Niströhren beobachten lassen. Insbesondere Kinder können sich leicht für das Schauspiel begeistern!

Infos & Buchtipp:

»Biene, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft«
140 Seiten, Preis: 10 Euro, ISBN 978-3- 87596 -098-3

Nisthölzer sind auch im Handel erhältlich:

www.bienenhotel.de